

Projekttitle: „Mikro-ÖV am Lande – Der letzte Kilometer“

Förderwerber:	REGIOservice
Gesellschaftsform:	Verein
Laufzeit:	1. Jänner bis 31. Dezember 2024
Gesamtkosten (netto):	EUR 71.834,01
angestrebte Förderung:	70%

Ausgangslage: Das Regioservice, ein regionales Mobilitätsangebot für die drei Gemeinden Ferlach / Borovlje, St. Margareten im Rosental / Šmarjeta v Rožu und Zell / Sele, wurde vor rund sechs Jahren gegründet. Ziel dieses Micro-Mobilitätsangebotes, das als Ruf-Taxi konzipiert wurde, ist die Verbesserung der Mobilität der Gemeindebewohner*innen innerhalb und zwischen den Gemeinden. Jugendliche, Menschen ohne Führerschein bzw. ohne Auto zählen zur Zielgruppe.

Projektziele: Nunmehr will der Verein REGIOservice sein Angebot weiterentwickeln. Es gilt den sozialen Aspekt in den Vordergrund zu stellen – insbesondere für die ältere Generation. Vielfach haben Personen aus dieser Bevölkerungsgruppe, wenn sie auf Grund ihres fortgeschrittenen Alters, Gebrechlichkeit oder mangels sozialem Netzwerk, keine Möglichkeit selbständig Erledigungen des täglichen Bedarfes durchzuführen oder am sozialen Leben außerhalb der eigenen vier Wände teilzunehmen. Selbst kurze Fußwege sind eine Herausforderung.

Im Rahmen dieses Projektes wird insbesondere für diese mobil eingeschränkte Bevölkerungsgruppe das Angebot „Der letzte Kilometer“ entwickelt und implementiert. In der Praxis bedeutet dies, dass diese Personengruppe zur Haltestelle (Bus / Bahn / andere Zielhaltestelle) oder umgekehrt wieder nach Hause gebracht werden. Selbstverständlich können auch andere Gemeindebürger*innen dieses gemeindeübergreifende Mobilitätsservice nutzen.

Im Rahmen dieses LEADER-Projektes wird ein Vollzeit Arbeitsplatz plus eine Teilzeitstelle geschaffen. Die Fahrpreise sind sozial gestaffelt. Für Personen ab der Pflegestufe 1 gilt ein Sozialtarif. „Normale“ Tickets orientieren sich an den Preisen des öffentlichen Verkehrs. Dieses gemeindeübergreifende Mobilitätsangebot wird in Slowenisch und Deutsch kommuniziert und spiegelt die Zweisprachigkeit dieses Gebiets wider. Erwähnenswert ist auch, dass sämtliche Fahrzeuge elektrisch betrieben werden.

Aktivitäten: Zu diesem Zweck wird ein Micro-Verkehrsplan erarbeitet. Dies geschieht in Abstimmung mit dem Verkehrsverbund. Dieser Schritt ist notwendig, um dieses Service anbieten zu dürfen. Haltestellen für diesen Micro-Verkehr müssen definiert bzw. festgelegt werden, damit sie von den Fahrern des REGIOservice angefahren werden dürfen.

Die Professionalisierung des Außenauftritts und der Kommunikation. Dies erfolgt durch die Realisation einer Homepage, der Gestaltung und dem Druck von unterschiedlichen Medien sowie Informationsmaßnahmen in den lokalen Medien. Sämtliche Medien werden durchgängig zweisprachig gestaltet.

Die Weiterentwicklung eines interkommunalen Kooperationsmodells, bei dem alle Stakeholder eingebunden werden. Dazu gehören neben Vertreter*innen von Gemeinden und Verkehrsverbund

auch die lokalen Wirtschaftstreibenden. Dieses Kooperationsmodell wird prozesshaft mit Unterstützung einer externen Begleitung erarbeitet.

Testung des Micro-Verkehrsplans (Pilotphase). Die definierten Haltestellen werden im Hinblick auf die Bedarfsdeckung im Rahmen eines Praxis-Checks überprüft.

Beiträge zur LES-Umsetzung:

Aktionsfeld 3 - Gemeinwohl (Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen)

- Stärkung des sozialen und regionalen Zusammenhalts (Identifikation mit der Region stärken, Kooperationen zwischen Gemeinden stärken, Aufgeschlossenheit und Innovationsgeist fördern)
- Bündelung der Daseinsvorsorge (Infrastrukturen erhalten und verbessern)
- In der Region alt werden (Pflege und Altern zuhause ermöglichen)
- Dableiben und mitgestalten (Frauen und Junge in der Region halten; der Vereinsamung von älteren Menschen entgegenwirken)

Aktionsfeld 4 - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

- Klimaneutrale Mobilität (Abgestimmte Mobilitätsentwicklung, Beitrag zur Treibhausgasreduktion im Verkehr)
- Multimodaler Verkehr (Verbesserung der Schnittstellen, Attraktivierung der nachhaltigen Mobilität)
- Umweltfreundlicher Freizeitverkehr

Kostendarstellung:

- Personalkosten: Euro 46.536,01 (1 Vollzeitkraft, 1 geringfügige Beschäftigung)
- Investitionskosten (netto): Euro 4.900,00 Sachkosten (Homepage)
- Sachkosten (netto) Euro 20.398,00 (Printmedien, Inserate; externe Begleitung/Kooperationsmodell)